

Transit East: Sergej Tretjakows China-Projekt 1924-1930

Als Sergej Tretjakow 1924 nach China aufbricht, um an der Universität Peking zu lehren, reist er mit einem dezidiert anti-kolonialen Programm. "Brülle, China!" – der Titel seines 1926 in Moskau uraufgeführten Dramas bringt dieses Programm auf einen bündigen Imperativ. Zugleich dokumentieren Tretjakows China-Texte einen massiven Rückgriff auf koloniale Klischees. Der Abend widmet sich dieser Dynamik von De- und Rekolonialisierung im sowjetisch-chinesischen Texttransfer.

Mark Gamsa ist Professor für die Geschichte Ostasiens an der Tel Aviv University und Spezialist für russisch-chinesische Übersetzungsbeziehungen.

Andreas Renner ist Professor für Russland- und Asienstudien an der LMU München. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehört der Wissenstransfer zwischen der Sowjetunion und ihren asiatischen Nachbarn.

Andreas Tretner ist literarischer Übersetzer. Für den Verlag Spector Books übersetzt er zur Zeit Auszüge aus Tretjakows Chinaskizzen.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Einstein-Forum im Rahmen der Kleine-Fächer-Initiative "Osteuropastudien in Brandenburg".